

## Ein Land aus Plastik

Jeder Strandaufenthalt bei stürmischer See macht deutlich, dass Israel ein Problem mit Plastikabfällen hat. Um es in Zahlen zu packen: Die Mengen an Mikroplastik-Müll an der israelischen Küste sind neun Mal höher als in anderen mediterranen Ländern. Während in Ländern wie Frankreich und Indien Plastikgeschirr und -Besteck verboten wird, nutzen Israelis (laut einem Hersteller von eben diesen) mehr als 250 Millionen Plastikbecher pro Monat. In jedem Büro, jeder Arztpraxis und an jedem Kiosk – überall wird aus Plastikbechern getrunken, als gäbe es kein Umweltproblem damit, als würden nicht jedes Jahr 8 Millionen Tonnen Plastikmüll in die Weltmeere geschmissen werden.

Vor allem an Feiertagen werden die Familien, die in Israel oft kinderreich sind, der Einfachheit halber mit Essen auf Plastikgeschirr versorgt. Besonders in den orthodoxen Gemeinden, gehört das Wegwerf-Geschirr zum Tischbild: Plastikteller sind immer kosher, noch wichtiger aber: Sie müssen nicht abgewaschen werden. In Talmudhochschulen z.B. ist die Verwendung von Plastik billiger, als einen Tellerwäscher einzustellen.

Israels Umweltministerium scheint das Problem zu ignorieren: Auf eine Anfrage des Mediums *Calcalist* hin, gab man nur an „keine empirischen Daten im Zusammenhang mit Wegwerf-Geschirr“ zu haben. Auch eine Einschränkung der Einfuhr oder gar ein Bann von Plastikgeschirr, sei bisher nicht geplant.



Wegwerf-Geschirr in einem Geschäft in Tel Aviv (Bild: Zo Flamenbaum).

### Weitere Informationen:

Israel schwimmt in Plastikabfällen (eng), Calcalist

<https://www.calcalistech.com/ctech/articles/0.7340.L-3741791.00.html>

---

# Experten warnen vor schwerem Erdbeben

Vor nicht einmal zwei Wochen, erschütterten mehrere kleine Erdbeben den Norden Israel. Experten warnen jetzt, dass das Land nicht ansatzweise auf ein starkes Erdbeben vorbereitet sei: „Gott behüte, wir erleben ein schweres Erdbeben, das Tausende Menschen tötet und mehrere Hunderttausende zwingt, ihr Haus zu verlassen (...), das wäre auch ein schwerer wirtschaftlicher Schaden, der das Land dutzende von Jahren zurückwirft“, warnte der Geologe Ariel Heimann.

Israel liegt in der Zone des Grossen Afrikanischen Grabenbruchs, direkt auf dem syrisch-afrikanischen Grabenbruch, der sich zwischen dem jüdischen Staat und Jordanien befindet. Das letzte grosse Erdbeben in der Region fand 1927 statt und hatte eine Stärke von 6,2 auf der Richterskala. Damals kamen 500 Menschen ums Leben, 700 weitere wurden verletzt. Vor allem Schulen, seien nach Meinungen der Experten, im Falle eines Erdbebens bedroht – laut einer Studie von 2015 seien 1.600 Schulen vom Zusammensturz bedroht im Falle einer Naturkatastrophe. Bei lediglich 53 von ihnen wurden seitdem die Probleme behoben. Auch ein landesweites Warnsystem, das bereits 2012 genehmigt wurde, funktioniert noch nicht flächendeckend, nur 55 von 120 Alarmstationen wurden bisher aufgebaut. In Betrieb ist keine einzige.



Der Jordangraben ist Teil des Grabenbruchs, der von Erdbeben erschüttert werden könnte – er liegt an der östlichen Grenze Israels (Bild: Ilmari Karonen, Wikimedia).

## Weitere Informationen:

Warnungen vor Erdbeben (eng), Times of Israel

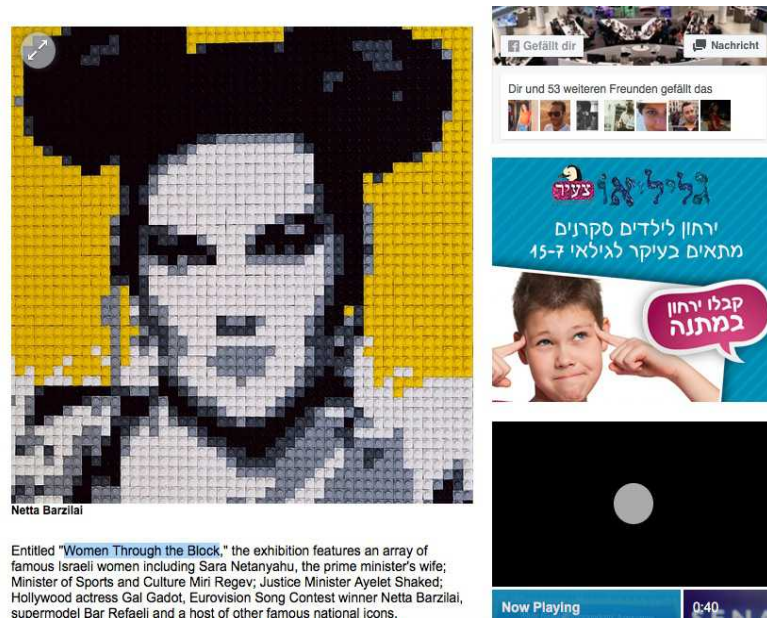
<https://www.timesofisrael.com/after-tremors-experts-warn-a-huge-quake-is-the-greatest-threat-facing-israel/>

---

## Berühmte israelische Frauen in Lego

Der Lego-Park Cholon hat sich für seine neuste Ausstellung etwas ganz besonderes einfallen lassen: Unter dem Titel „Women Through the Block“ werden die Gesichter bekannter Israelinnen wie Netta Barzilai, Gal Gadot aber auch Sara Netanyahu komplett aus Lego gebaut.

Der Park, der in dieser Woche öffnet und während der Sommerferien viele jüngere Besucher anziehen wird, hofft, mit der besonderen Ausstellungen auch Erwachsene für den Spielzeugklassiker zu begeistern.



Die Frisur ist einzigartig – israelische Medien berichten über Netta Barzilai in Lego (Bild: Screenshot Ynet)

Berühmte Israelinnen in Lego (eng), Ynet

<https://www.ynetnews.com/articles/0.7340.L-5306518.00.html>

## Ihre Ansprechpartner

**Redaktion:** Katharina Höftmann; E-Mail: [hoeftmann.k@gmail.com](mailto:hoeftmann.k@gmail.com)

**Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand:** Jacques Korolnyk; E-Mail: [jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il](mailto:jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il)

Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA\*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX